

# Sozialministerin bei der Caritas

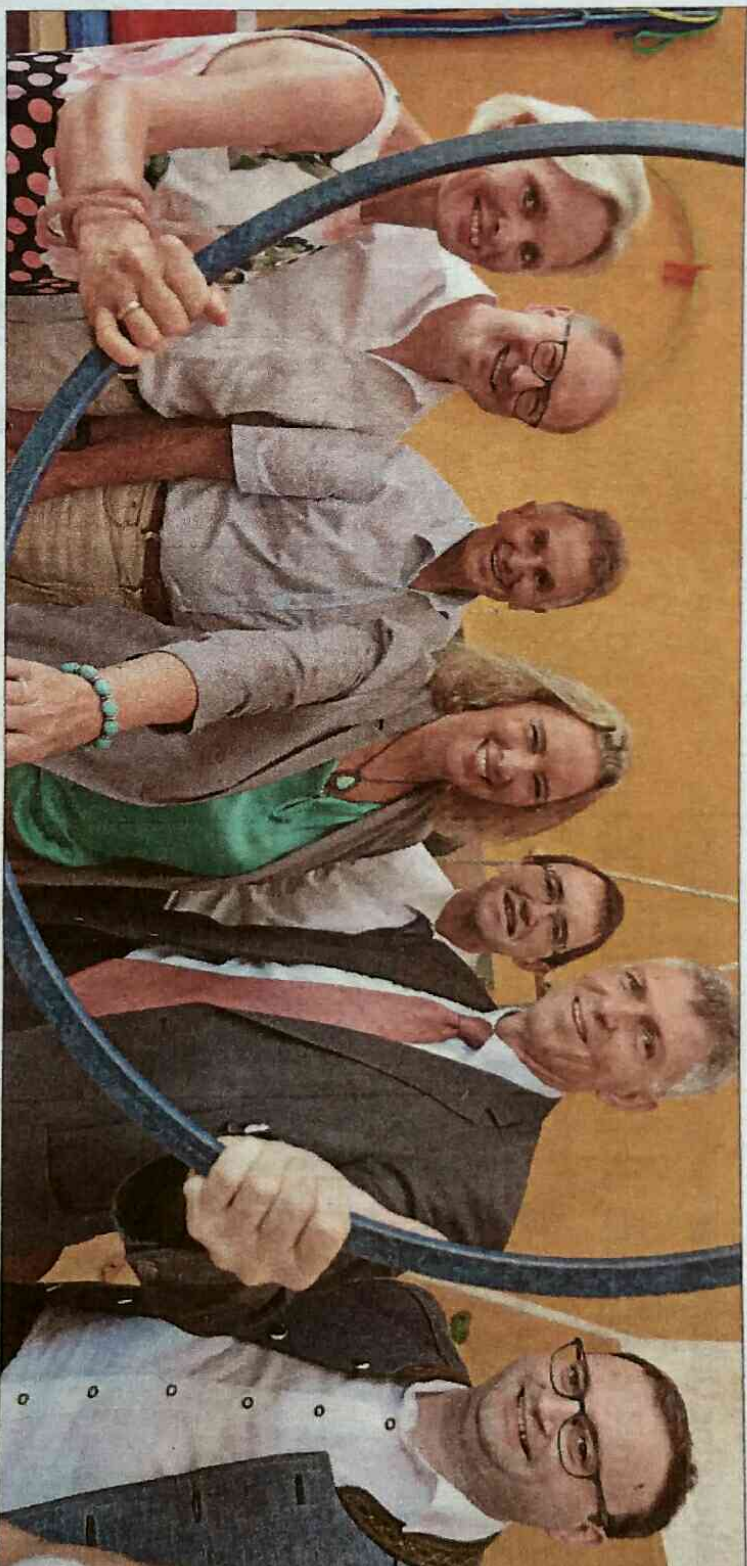
## Frühförderungsdienststelle könnte Modell-Projekt für Bayern werden

PLP  
23.08.08  
-8

Kinder mit besonderen Bedürfnissen brauchen frühe und angemessene Hilfe. Da waren sich alle Beteiligten einig, als Sozialministerin Kerstin Schreyer gestern die Frühförderungsdienststelle der Caritas Passau besuchte. Die Ministerin, die früher ebenfalls bei der Caritas und in der Jugendhilfe tätig war, war von der Relevanz des Projekts überzeugt. Die finanzielle Unterstützung steht jedoch auf einem anderen Blatt.

Walter Taubeneder und Gerhard Waschler ließen keine Gelegenheit unversucht, der Ministerin die Wichtigkeit dieses Projekts ans Herz zu legen. Hier könnte nämlich ein bayrisches Modellprojekt entstehen. Man nimmt sich den sehr individuellen Problemen der Kindern früh an und begleitet sie präventiv. So könnten auch spätere Kosten vermieden werden.

In der Dienststelle werden sowohl Kinder mit motorischen als auch kognitiven Benachteiligungen von verschiedenen Experten



**Ein angeregtes Fachgespräch führten:** Bezirksrätin Cornelia Wasner-Sommer (v.l.), Leiter der Frühförderungsdienststelle Gerhard Krinninger, MdL Walter Taubeneder, Staatsministerin Kerstin Schreyer, Caritas Direktor Michael Endres, MdL Gerhard Waschler und Kreis-JU Vorsitzender Stefan Meyer. – Foto: Schlegel

gefördert. Diese „segensreiche Arbeit, die mit viel Herzblut ausgeführt wird“, wie es Walter Taubeneder formulierte, sollte auch Unterstützung erfahren.

Ein weiteres Problem ist, dass viele Eltern aus Angst vor späterer

Benachteiligung für ihre Kinder, beispielsweise beim Abschließen einer Versicherung, diese Unterstützung nicht in Anspruch nehmen wollen. Das sei ein Politikum und dürfe in einer Zeit, in der Inklusion ein so zentrales Thema ist, nicht sein, beschwerte sich der Leiter der Dienststelle Gerhard Krinninger. Staatsministerin Schreyer versprach, die Anliegen der Verantwortlichen mit ins Ministerium zu nehmen und sie dort so gut es geht umzusetzen. – bes